

Wem nützt die neue B 256?

- Die **Anwohner der Raiffeisenstraße** werden von Lärm und Abgasen entlastet.
- Für **Fußgänger** wird das Überqueren sicherer.
- Vor allem aber: Die **Fahrzeuge aus dem Neuwieder Becken** gelangen schneller zur Autobahn.

Wem schadet die Umgehung?

- Die **Anwohner der Birkenstraße** werden an der viel und schneller befahrenen Trasse leben – der Abstand zum Wohngebiet beträgt teilweise weniger als 40 m!
- Fast ganz **Niederhonnefeld** wird dem Verkehrslärm der geplanten Brücke schutzlos ausgeliefert.
- **Ellingen und Niederhonnefeld** werden durch die „**Trenn-Trasse**“ von Straßenhaus abgeschnitten wie durch eine Mauer. Wer zu Fuß von Ellingen auf die andere Seite will, muss Umwege in Kauf nehmen. Nur zwei Brücken stehen an den Kreisstraßen 99 und 103 zur Verfügung.
- **Naturzerstörung:** Der komplette Baumbestand im gesamten Straßenverlauf muss der Trasse weichen und mit ihm Rehe, Milane, Eichelhäher und viele andere heimische Tiere.
- **Grundstücks- und Immobilienbesitzer** müssen aufgrund des Verkehrslärms und des Ausblicks auf eine zerstörte Landschaft mit großen Wertverlusten rechnen.
- **Gewerbetreibenden**, die auf Umsätze durch den Durchgangsverkehr angewiesen sind, droht das geschäftliche Aus.

Handeln Sie jetzt – bevor es zu spät ist!

Wenn Sie Bedenken haben,

dass die geplante Trasse ...

- Sie konstantem Verkehrslärm aussetzt,
- Ihre Aussicht verschandelt,
- den Wert Ihrer Immobilie mindert,
- Ihnen das Einkaufen in Straßenhaus erschwert,
- die Existenz der Einzelhändler in Straßenhaus bedroht,
- Wald zerstört und damit vielen Wildtieren den Lebensraum nimmt,
- Sie in sonstiger Weise schädigt oder benachteiligt,

... schreiben Sie an die Verbandsgemeinde!

Je mehr Einwände dort eingehen, desto ernster werden Ihre Interessen genommen.

Muster-Briefe und Tipps für Ihren individuellen Widerspruch finden Sie in Kürze auf der Internetseite:

www.BI-Strassenhaus.de

Noch Fragen?

Wenn Sie weitere Informationen wünschen oder Unterstützung beim Formulieren Ihres Widerspruchs brauchen, wenden Sie sich einfach per E-Mail an die Bürgerinitiative „Zukunft für Straßenhaus“:

bi-strassenhaus@t-online.de



BÜRGERINITIATIVE
Zukunft für Straßenhaus

Ortsumgehung Straßenhaus:

Es ist Zeit für eine bessere Lösung!

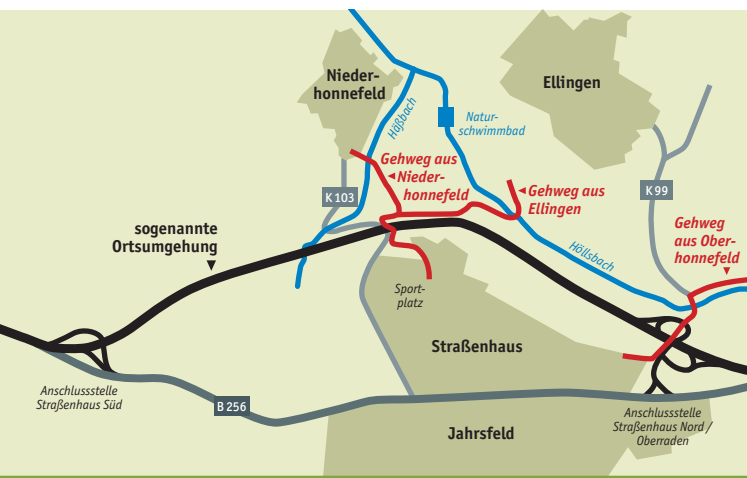
**Informieren Sie sich jetzt –
es geht um Ihre Zukunft!**



Spärliche Informationen

Vielen Bürgern fällt es schwer, sich eine Meinung über die geplante Ortsumgehung zu bilden. Kein Wunder, denn die Gemeindevertretung hält sich mit Informationen zurück. Die aktuellen Pläne lagen im Clubhaus nur zwei Stunden lang aus. Der erste – wegen eines Formfehlers ungültige – Ratsbeschluss zur Linienführung im Januar fand nicht öffentlich statt.

Ein Hauptanliegen der Bürgerinitiative „Zukunft für Straßenhaus“ ist es, die **Bürger umfassend zu informieren**, Daten und Fakten offen zu legen. Damit alle Anwohner erfahren, was die sogenannte Ortsumgehung für sie konkret bedeutet, und sich für ihre Interessen stark machen können.



Absurde Pläne

Wer sich mit den Details der geplanten Trasse auseinandersetzt, kann sich nur wundern. Während an sinnvollem Lärmschutz gespart wird, erscheinen die geplanten Bauwerke überdimensioniert.

Hier einige Beispiele:

- Eine 109 m lange Brücke soll den 40 cm breiten Häßbach überspannen. Sie wird in der billigsten Ausführung gebaut. Das heißt: **kein Flüsterasphalt, keine Lärmschutzwände**. Das Tock-Tock-Geräusch der Dehnungsfugen wird in fast ganz Niederhonnefeld und auch in Straßenhaus zu hören sein. Gehen Sie doch mal zu Fuß an die Hochspannungs-Stromleitung in der Gemarkung: Alle Häuser im Dorf, die Sie von hier aus sehen, werden von den Schallwellen getroffen!
- Von der Brücke verläuft die Straße in **eine 9 m tiefe Senke**, die sie vor der Einmündung Birkenstraße unter der Kreisstraße K 103 hindurch führen soll.
- **6-prozentige Steigungen und Gefälle** sorgen nicht nur für hohen Spritverbrauch, Feinstaub- und CO₂-Ausstoß, auch Unfälle sind auf diesem Achterbahnkurs vorprogrammiert.
- **Fußgänger** aus Ellingen erreichen Straßenhaus nur noch über **Umwege** (im Bild links rot eingezeichnet); der Weg „durch die Birken“ entfällt. Für Niederhonnefelder bleibt ein einziger Weg übrig: Überquerung der „Trenn-Trasse“ vor der Birkenstraße.

- Der **Flächenverbrauch** für den Bau der 70 m breiten Trasse ist enorm: mehr als **230.000 m²**, so viel wie über 300 Baugrundstücke!
- Wo die Trasse durch den **Wald** führt, wird **rundum alles abgeholzt**. Zum Ausgleich wird an anderer Stelle aufgeforstet – in Puderbach.
- Überschüssiges **Abwasser** von der neuen Straße läuft in die Bäche – also auch in den Höllsbach und somit weiter **ins Naturschwimmbad**. Über einen Schließungstermin für das Bad kann schon nachgedacht werden.

Mögliche Alternativen

Die geplante Trasse ist nicht „alternativlos“! Es gibt sogar zwei gute Optionen:

- Die **Linienführung östlich von Straßenhaus** hält mehr Abstand zu den Wohngebieten und Ortsteile werden nicht abgeschnitten.
- **Tempolimits, Kreisverkehre und Zebrastreifen** an der jetzigen B 256 könnten die Verkehrssicherheit erhöhen und die Straßenhäuser Anwohner vom Verkehrsdruck entlasten. Erst wenn sich zeigt, dass diese Maßnahmen nicht ausreichen, sollte der Bau einer rund 20 Millionen Euro verschlingenden, viele Bürger benachteiligenden Ortsumgehung zur Debatte stehen.